



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1701 No 61

1701

Kralsündischer
1701 No 61



RELATIONS QUARTER

Bringet.

Den ERSTEN
Aller eingekommene Nouelle

Vom 29. Julii.

Hamburg/vom 26. Julij.

Wen Cassel hat man/ daß daselbst einige von den
Französischen Refugirten intentioniret gewes
sen/den Zeug-Mantel/welches Gebäude nah an dem
Zeug-Hause gelegen/und mit allerhand Munition
Kraut und Loht angefüllet gewesen/ in Brandt zu
stecken/weil aber der Zeug-Wärter durch sonder
bare Schickung darzu gekommen/und die Thüre of
fen gefunden/ auch solche Bösewichter attrapiret/
wären sie in Arrest genommen/und zur gebührenden
Straffe

Straffe auffgehoben worden. Laut heutigen Hol-
ländischen Briefen/ soll verwichenen Frentag der
Tractat mit dem Käyser gezeichnet seyn/ wann sol-
ches sich also verhält/ wird man wol bald das Thea-
trum durch Auffhebung der großen Maschinen/ ver-
ändert hören und sehen.

P. S. Man wil versichern/ daß die Käyserl. eine große parthey
Franzosen in Italien geschlagen/ davon diesen Augenblick die Spe-
cialia erwartet und folgen werden.

Rom Brandenburgischen

Hofe meldet man/ daß die Alliance zwischen den Rö-
mischen Käyser/ Könige von Engelland/ Dännem./
Preussen/ denen Sn. Ven. Staaten/ auch denen Chff.
und Hochfl. Häusern/ Pfalz/ Hannover und Zelle
richtig und geschlossen/ und deswegen die Couriers/
mit solcher Advis/ aus dem Haag/ an die hohe Inter-
essenten abgefertiget werden.

Aus Churland/ vom 14. Julij.

Die angekommene Russen halten gute Disciplin/
und sollen es diejenigen seyn/ so Ussoff in der Tartar-
rey eingenommen haben/ welches man auch an ihren
Geberden und Reden abnehmen kan/ ihr General
nennet sich Repenin/ soll Gouverneur von Novo-
grod/ ein Mann von 40 Jahren/ und bey ihnen in gu-
ten Respect seyn: Er hat denen Sächsis. Generals
gebeten/ zu verwehren/ an dessen Milice kein Brant-
wein zu verkauffen/ weil sie dadurch zum Gesöff und
andern unbehörlichen Dingen veranlasset würden;
Die Obersten und alle Ober- Officirer unter ihnen
seynd Teutsche. Moskowitzische Briefe geben/ daß
der Zaar im ganken Lande/ allen Unterthanen be-
fohlen/ sich auff Teutsch zu kleiden/ deswegen viel
1000. Paruquen dahin gebracht wurden.

Mietaur

Mietau/ vom 15. Julii.

Es wil versichert werden/ daß Ih. Königl. Maj. von Schweden/ mit der Helffte seiner Armee/ sich nach Riga ziehe/ umb dortiger Gegend die Düna zu passiren/ worgegen aber disseits viele Gegenverfassungen gemacht werden/ und ist man Sächsischer Seiten nicht wenig erfreuet/ daß die Russen sich mit ihnen conjungiret/ indem im Anfang sich zwischen diesen beyden ungleichen Nationen einige Mißheligkeiten eräugnet/ immassen die Russen unter dem Commando des Sächsis. General-Feldmarschall Steinau nicht stehen wollen/ nachdem aber dieselbe des Zaaren Ordre vorgezeiget/ hat sich solche sofort geleet. Die Sachsen wollen zwar auch behaupten/ daß die Moskowiter ein wohl-gekleidetes/ bewehrt- und exercirtes Volck seyn/ allein die aus dem Lager kommen/ souteniren das Gegentheil/ welches auch der Augenschein durch die Anherorkömende bekräftiget. Aus der Schlesie schreibet man/ daß am 6. Aug. zu Guben in der Nieder-Laufnik das Randevous der Sächsis. Recrousten/ wobey auch einige 100. Artillerie-Pferde mit abgehen/ seyn werde.

Aus dem Kaiserl. Lager bey Legnano/ vom 11. Jul.

Wie wir in dem Lager bey Castel Guillelmo uns eben fertig hielten weiter zu marchiren/ kam ein ausgeschickter Kundschafter wieder zurück/ und brachte Rapport an den Prinz Eugenius/ wie daß zu Castagnaro und Carpi einige Französ. Regimenter sich wol verschanze hatten; auff diese Zeitung ward alsofort ein Zeichen zur March gegeben/ und nachdem wir die ganze Nacht marchiret/ kamen wir endlich an den Tartar-
Fluß!

Fluß / da wir uns dann mit guter Commodität und sonder einige Gegenwehr über, zogen. So bald waren wir nicht über / so giengen wir auch mit einem starcken Detaschement auff das Feindliche Kerrenchement zu / grieffen selbiges mit der größten Herrschafftigkeit an / und ob wohl die Franzosen anfangs sich uns harendäckige widersetzten / so delogirten unsere Granadierer sie doch bald / und weil eben das Starenbergische Regiment darzu kam / so zu Baruchuela / an den Canal Bianco schon mit dem Feind in Action gewesen / und ihme gleichfals aus seinen Posten geschlagen / so wurde selbiger hierauff von den Unserigen vollends nach Zignano getrieben; bey dieser Action / so wol 3. Stund gewehret / haben die Franzosen / welche von Monsr. Fremont commandiret wurden / und in 4. Regimenten Reuter / 2. Regimenten Dragouner und 250. Granadierer bestunden / sehr grossen Schaden gelitten / indeme viel von ihren Officieren geblieben / unter welchen der Chevalier D' Alberts / Sohn des Herzogs von Chevreuse / wessen Regimente gänzlich ruiniret ist / ein Inspecteur / zween Obristen / 4. Obristl. und 26. geringe Officierer sambt 8. 2000. Gemeine / ohn was nach die Blessirten sind / deren ohne Zweifel auch gar viel seyn werden. Unser Seits haben wir / in Ansehung des scharffen Gesechtes doch nur wenig Volck / und so viel man weiß nur 60. Gemeine verlohren; an Officieren ist geblieben / der Obristl. Graf von Turnheim / 3. Rittmeister / 4. Capitains und 2. lieutenants.

Augsburg / vom 18. Julii.

Es sind hier 2. Couriers nach einander durchpassiret / so beyde nach dem Haag gegangen / der letzte aber bringet die erfreuliche Zeitung / daß die Kaysert. Troupen

pen die Frankosen den 10. dieses aus ihren verrenschir-
ren Posten bey Carpi ohnweit Bersel und Rechio bey
dem Tarrar-Fluß/nach starcken Widerstand geschla-
gen/und in die Flucht getrieben. Der Monstr. d' Gre-
mond so das Feindliche Corpus / so etwa in 5. a 6000.
Mann bestanden/commandiret/hatte sich mit dem Rest
seiner Trouppen unter den Stücken von Mantua rezere-
rirt / und die ganze Bagage nebst einigen Stücken/
Standarten / und 3. hieß 400 Gefangene im Reich ge-
lassen. Von den Feinden rechnete man 800. Todtes/
worunter 40 hohe Officierer von Ansehen / wie auch 2.
Obristen und 1. Generals-Persohn. Von den Unseri-
gen sind 80. Gemeine und 8. Ober-Officierer / unter wel-
chen der Obrist-Lieutenant Graf von Turenheim geblie-
ben: Und weiln auch der Prinz Eugenius diese Action
continuirlich mit beygewohnt / und seine Persohn ha-
gardiret / so hat ihn auch das Unglück getroffen / daß
erlich sein Pferd erschossen / und er selbst hernach an
dem Knie verwundet worden. Nun erwartet man wie-
der stündlich einen andern Courier / zu vernehmen / ob
auch die Armeen aneinander gekommen sind / weiln bey
Abgang des letzteren sie beyder seits in Bewegung gewe-
sen / und hatte der Marschall de Catinat und Comte de
Ehessa: welcher letztere wie einige Briefe lauten / auch
bey der Action gewesen und blesirt seyn soll / Diejeni-
gen Trouppen so auff unterschiedlichen Posten verthei-
let gestanden / zu sich gezogen; wie dann auch die so den
Posten Rivoli und la Pechera eingehabt / ebenfals selb-
gen verlassen / und zu der Armee gewichen waren.

King / vom 19. Julii.

Wir haben hier versicherte Nachricht durch Expres-
sen von Augsburg und andern Drien / daß die Kaiserl.
einen

einen glücklichen Anfang der Campagne gemacht / indem sie die Franzosen von einem Ort zum andern delogiren / in specie haben sie den 7. dieses selbige aus ihren stark retrrenchirten Posto zu Castagnano nach 2. 3. mahliger Attaque glücklich getrieben / da dann die Kaiserl. Granadier welche die Avant-Garde zum Anfall geführt / ihre Brave ir tapfer erwiesen / zu welcher Action eben gleich das Neuburgische Regiment gestossen / so vor der Ankunfft bereits mit denen Franzosen scharmuziret gehabt / da sie dann gesambter Hand das Retranchement gestürmet / und nach ein und anderer Repoussirung auch glücklich erobert / bey welcher Emporirung die Feinde dasselbe eynligst verlassen / und sich auf die Flucht begeben. Man rechnet den Verlust an Französischer Seiten 7. bis 800. Mann / nebst den Verwundten / vor allen sol ein Regiment desselben gänzlich ruiiret seyn ; An Kaiserl. Seiten ist es auch nicht leer abgangen / weiln das Gefecht sehr hartenäckig gewesen / und wird mit der Zeit eine lista von beyden Seiten der Gebliebenen und Verwundten heraus kommen. Immitz haben die Kaiserl. ein Grosses gewonnen / indem die Franzosen Chiuta bey Ferrara / Passalengo / Rivoli und die Adice verlassen / so / daß dieser Fluß jezo denen Deutschen nicht allein frey stehet / sondern auch mit einem formidablen Detachement den Poo-Fluß passiret seyn / und in das Mantuanische gehen.

Haag / vom 22. Julii.

Weiln wie bekandt / das Parlament Se. Groß-Britannische Majest. alles zu derselben guten Conduite anheim gestellt / Alliancen / Friede und Krieg / nach eigenem Gefallen zu machen / nehmlich wie sie solches vor das Beste befinden / zum Nutzen von Europa und
dem

Dem Wohlwefen von Engelland nebst diefem Eftaat / fo
machet man fich keine andere Gedancken / ohngeachtet
Portugall die Franköf. Parthey angenommen / daß
man Alliirter Seiten mit Macht dahin wird streben /
von Frankreich und Spanien Satisfaction zu erhal-
ten. Man machet fonderliche Speculationes auf de-
me / daß Se. Maj. der König fich in Breda aufzuhalten
gefonnen. Dem Portugiefifchen Ambassadeur / wird
man endlich auff feine Klagen wegen den Bölen / fo den
Portugififchen Schiffen in Ost-Indien abgefördert
wird / eine nachdrückliche Antwort geben. Italiäni-
fche Briefe wollen / als wann von der Käyserl. Armee
ein Detachement nacher Neapolis dörfte gefandt wer-
den / weiln man daselbsten nicht im Defensions-Stan-
de feyn / auch die Unterthanen mehrentheils zur Käyserl.
Parthey gefinnet / weßwegen man denn gute Hoffnung
habe / selbiges Königreich zu emportiren / und hernach
das Mayländische anzugreifen. Der König von En-
gelland befindet fich iho zu Breda / von wannen Seine
Majest. nach Bergen op Zoom gehen / zu welchem En-
de dahin Jagten gefandt feyn / selbige anderwer'ts zu
transportiren / weiln Se. Majest. an verschiedenen Or-
ten eine Reueue thun wollen / und den 30. alhier wie-
der zu revertiren gedencken.

Nieder-Elbe.

Mit Parifer Briefen wird die über Inspruck er-
haltene Italienische Zeitung confirmiret / jedoch dro-
het man selbige zu ihrer etwannigen Avantagie / da-
von aber die Zeitungen aus Venedig und Padua ein
anders entdecken. Von Livorno schreibet man / daß
im Neapolitanischen 8000. Banditen sich zusamen
rottiret; auch merklich / daß zu Rom / am St. Petri
Abend

Abend/da der Spanis. Agent das Pferd privatim/
nebst einen Wechsel von 6000. güldene Scudi/ als
ein Tribut wegen des Königreichs Neapolis/ dem
Pabst präsentiret/der selb./ ohngeachtet aller Protes-
tation/ solchen nicht angenommen/ wiewol auch von
Käyserl. Seiten gegen solche Präsentation eine Pro-
testation geschehen. Wegen der unter denen Neas-
pol. Ruder- Knechten gestifteten Rebellion/ sind zu
Vado 16. auffgehungen. Zu Brüssel ist am 20.
currentis ein Bayerscher Expresser passiret/ mit Be-
richt/ daß die Chur- Fürstin glücklich von einem jun-
gen Prinzen entbunden sey/ und der Catholis. König
zum Gevatter ersuchet werde. Bey der am 4. Julii
zu Blesheim/ des Herzogs von Würtenbergs ge-
haltener Munsterung/ hat der Donner 2. Dragouner
erschlagen/ dergleichen großes Unglück ist am 7. dito
des Burg- Voigts Tochter zu Schorndorff auch
wiederfahren. Haager Briefen nach/ wären Se.
Groß- Brittannis. Majestät mit Ihro Hochmögen-
den in Conference gewesen/ und daß schon die Ordres
zu denen Campementen/ so gut als ergänge/ daß man
also nechsthin von einer Krieges- Declaration ver-
nehmen dürffte/ wie dann die Cron Frankreichs
benfalls schon Ordre gegeben/ einige Campementen
zu formiren. Der Käyserl. Envoye hat J. Hochm.
versichert/ daß der Durchl. Prinz Lovys von Baa-
den/ dieses Jahr schon/ eine ansehnliche Armee am
Rheinstrom stellen/ und darauff eine Reichs- Des-
claration erfolgen würde.

Hamburg/ vom 16. Jul. Man hat jüngst aus dem Sunde ad-
visiren wollen/ ob wäre die Kön. Schwedis. Armee bey Riga/ ande-
re sagen bey Rottenhusen/ nach einer scharffen Action über die Sää-
na gangen/ weil aber die Liefländische Jagten von parnow über
Stralsund ermangeth/ so wird man da 7/ daher/ die Gewißheit
erwarten.